



Paris Lady Courage

Französischer Chic? Darauf pfeift Ashley Maddox. Und die Pariser lieben sie dafür. In ihrer Altbauwohnung nahe der Kirche Saint-Sulpice hat die Amerikanerin 19. Jahrhundert mit Vintage-Design und Knallfarben mit grafischen Mustern kombiniert. Das Ergebnis: ein Look voller Frische und - *bien sûre* - jeder Menge Eleganz.

Text Karin Gråbæk / Fotos und Produktion Birgitta Wolfgang und Julia Mincarelli



Linke Seite Ashley Maddox, Wahlpariserin aus Kalifornien, gründete 2017 das Studio Maddox, einen Fond, der zusammen mit den besten Designern, Architekten, Galeristen und Antiquitätenhändlern Apartments in der City renoviert. Diese Seite Auf dem Berberteppich aus Marokko stehen ein Sofa von Caravane sowie ein Korbessel aus den Sixties von Franco Albini und Janine Abraham. Als Ausstellungswand dient das rosafarbene Bücherregal von Double G. Darin: Foto- und Lithografien von Roman Loranc, Marc Riboud, Michel Debré und Saul Leiter.



Ein Besuch bei Ashley Maddox ist ein bisschen wie eine Privatstunde in Sachen Style. Ihre Wohnung liegt im sechsten Pariser Arrondissement, in einem Gebäude aus dem 18. Jahrhundert. Doch davon erzählen nur noch die hohen Stuckdecken, die Kaminmäntel und das Versailler Tafelparkett. Alles andere zeugt eher davon, was heute guten Stil ausmacht: *Courage*. Denn eine Portion Mut braucht es schon, wenn man in einer Stadt, in der Eleganz nicht nur ein Wort, sondern eine Lebensphilosophie ist, das Wohnzimmer in Klein-Mädchen-Rosa gestaltet und die Küche mit pfauenblauen Fliesen ausstattet. Warum das der Immobilienmaklerin aus Los Angeles keiner übel nimmt? Ihr – im Gegenteil – die Herzen der Franzosen nur so zufliegen? Weil Ashley Maddox kein Buch à la »How To Be Parisian« braucht, um französischen Chic zu leben. Sie hat ihn einfach – und kann genau deshalb auch mal ganz lässig darauf pfeifen, Neues ausprobieren und vor allem: nach ihren eigenen Regeln spielen.

Keine Lust auf grimmige Verwandte

Wie bunt ihr Leben in Saint-Germain-des-Prés werden würde, war anfangs allerdings nicht abzusehen: »Die Wohnung machte nicht gerade einen überwältigenden Eindruck«, erinnert sich Ashley Maddox an den ersten Besichtigungstermin. »Geradezu ein düsterer Ort. Die gelb gestrichenen Wände verschlimmerten den Eindruck nur. Und auch das viele Tageslicht, das durch den Innenhof in die Zimmer fällt, kam dagegen nicht an. Man spürte die Einsamkeit des Jungesellen, der hier fast 50 Jahre mit lauter Fotos seiner mürrisch dreinblickenden Verwandten gelebt hat.« Vierzehn Monate harte Arbeit waren nötig und die Unterstützung durch die französischen Innenarchitekten Double G, um alles nach Ashley Maddox' Vorstellungen zu renovieren, drei Schlaf- und noch mal

Linke Seite Das Küchenregal – wie die rosafarbene Regalwand im Wohnbereich ein Entwurf von Double G – rahmt die Fliesen *Freitwerk on One* von Popham Design. Davori: *Sixties-Tisch* aus brasilianischem Palisander, Teakstühle *Model 37* (Schou Andersen Möbelfabrik, 1956) von Kai Kristiansen und *Tulip Chairs* (Knoll, 1956) von Eero Saarinen. Gekrönt wird das Ensemble von einem Leuchter aus Bergkristall, 19. Jahrhundert. Die Keramikobjekte sind Souvenirs aus Marokko und Dänemark. **Oben** Der Schirm der Wandleuchte vom Pariser Flohmarkt Clignancourt ist auf eine Fotografie von Malick Sidibé und ein Pop-Art-Poster von Corita Kent gerichtet. In Grau, Schwarz und Weiß liefern Sofa, Kissen und Teppich den perfekten Kontrast zum rosafarbenen Hintergrund.



Diese Seite Hier sind die Vorzüge einer Pariser Altbauwohnung sichtbar. Doch weder Versailler Tafelparkett noch hohe Decken und große Fenster sind Argumente gegen zeitgenössisches oder Vintage-Design. Camouflage: Der rosa Schrank, der farblich mit der Wand verschmilzt, verbirgt den Fernseher. Rechte Seite Nur der Blick in den Spiegel aus dem 19. Jahrhundert verrät, wie wild es in der Küche zugeht. Aus dieser Perspektive wirkt der Raum fast klassisch.





1/ Sag mir, wie viel Sternlein stehen. Eines der drei Badezimmer ist mit den Fliesen Hex Star von Popham Design ausgekleidet. Die blaue Badewanne mit Löwenfüßen ist eine Maßanfertigung. 2/ Der goldene Spiegel stammt aus dem 19. Jahrhundert, die Lithografie daneben von David Alexander Calder. 3/ Der Wohnbereich ist ein Eckzimmer, das linker Hand die Küche (nicht im Bild) und rechter Hand den Master Bedroom miteinander verbindet. Rechte Seite: Im Masterbedroom sorgt ein Vorhang von Florence Broadhurst für Privatsphäre. Die Vintage-Tagesdecke ist aus ghanaischem Kente-Stoff von Amatuli in Johannesburg, die Deckenleuchte ein Entwurf von Børge Mogensen (Vintage), und die italienischen 60er-Jahre-Stehleuchte entdeckte Ashley Maddox auf einem Flohmarkt. Über dem Bett, zwei Fotografien von Candida Höfer.





so viele Badezimmer einzubauen und auf die Details das nötige Augenmerk zu legen. Das Schwarzblau der Fensterrahmen zum Beispiel ist *excellent!* Ein Grund für den herrlich bunten Mix ihrer Wohnung ist auch ein Funken Heimweh: »Der Himmel über Paris ist sehr oft grau.« Zumindest für jemanden, der die kalifornische Sonne gewöhnt ist. Deshalb geht Ashley Maddox gegen dieses Grau vor: mit leuchtenden Farben, gewagten Tapeten, haptischen Stoffen und grafisch gemusterten Fliesen. »So bekommt ein Interior Persönlichkeit. Auch wenn man bei einem 350 Jahre alten Gebäude natürlich auf der Hut sein muss«, erklärt sie. Schließlich hat nicht jeder Stilbruch Stil.

Wilde Muster werden zahm

Das Ergebnis wirkt unglaublich einladend und ja, irgendwie sogar klassisch. Etwa der marineblau gestrichene Parkettboden im Flur, die Marmorplatten in den Bädern oder das Bücherregal im Wohnzimmer, das auch als Ausstellungswand fungiert. Es sorgt für Klarheit und ginge glatt als minimalistisch durch, wäre es nicht rosa.

Ähnlich aufgeräumt wirken die Fliesen in der Küche, die Ashley Maddox bei Popham Design aus Marrakesch entdeckt hat. »Ich bin mit Samuel Doue-Sandes, einem der Unternehmensgründer, zur Schule gegangen«, erzählt sie. Die Fliesen bilden die Rückwand des weißen Küchenregals, durch seine Geradlinigkeit wird das farbstärke Muster gebändigt. Das dunkle Tafelparkett und der 60er-Jahre-Tisch erden den Raum zusätzlich. Diese Herangehensweise, bei der Harmonie und Sinn fürs Detail im Mittelpunkt stehen, erzeugt eine Art Kreislauf. Jeder Raum scheint mit dem nächsten zu kommunizieren, und die Wiederholung von Motiven schlägt Brücken. Materialien, Farben und architektonische Linien werden eins. Und plötzlich sieht das Ganze irgendwie doch *très parisienne* aus – nur eine Nummer frischer! ©

1/ Auch in die Badezimmer hat das Interior-Büro Double G die Moderne einziehen lassen – mit Waschräumen in poppigem Blau und Marmorplatten, die aus einem Stück gearbeitet sind.
2/ Die Tapete Channels von Kelly Wearstler wird durch die Leinwanddecke von Caravane und den Vorhang aus dickem Wollstoff von Dedar entschärft. Die Nachtkonsolen sind aus den 50er Jahren. Der Kronleuchter stammt aus dem 19. Jahrhundert. Vintage-Stuhl DSX (Herman Miller) von Charles und Ray Eames.

© BRIGITTA WOLFGANG / BETTERS AGENCY